

## Protokoll Runder Tisch Rummelsburger See

- Termin:** 01.09.2014
- Ort:** Nachbarschaftszentrum „Altes Lazarett“  
Erich-Müller-Str. 9  
10317 Berlin-Rummelsburg
- TeilnehmerInnen:** Siehe Teilnehmerliste  
Von den stimmberechtigten Mitgliedern waren nicht vertreten:  
- entschuldigt: Nachbarschaftsverein WIR  
- Umweltausschuss Friedrichshain-Kreuzberg

### Tagesordnung:

1. Begrüßung & Vorstellung neuer Teilnehmer
2. Bestätigung des Protokolls vom 23.06.2014
3. Wahl des Stellvertretenden Sprechers
4. Ergebnis Themenschwerpunktsetzung
5. Diskussion See & Ufer Konzept
6. Sonstiges: Wilde Anlieger

#### 1. Begrüßung & Vorstellungstellung neuer Teilnehmer

Frau Blodau vom Stadtteilzentrum eröffnete die Sitzung und begrüßte die Teilnehmer. Herr Deppner vom WSA wurde vorgestellt. Er stellte die Aufgaben des WSA kurz dar. Für Beschränkungen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Ankerverbote auf Bundesschiffahrtsstraßen muss ein Antrag beim WSA gestellt werden. Die Direktion prüft dies und leitet diesen Antrag dann an das Bundesministerium weiter. Vor dort kann die Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStrO) entsprechend geändert werden.

#### 2. Bestätigung des Protokolls vom 23.06.14

Herr Deppner merkte an, dass die Planungshoheit (5. erster Punkt) ausschließlich bei dem WSA liegt. Das Protokoll wird entsprechend geändert. Weitere Änderungen wurden nicht verlangt. Es ist damit angenommen.

#### 3. Wahl des Stellvertretenden Sprechers

Als Stellvertretende Sprecherin des Runden Tisches wurde am 23.06.2014 Frau Schuler gewählt. Da sie als Vertreterin von Herrn Clucas auftrat und kein stimmberechtigtes Mitglied des Runden Tisches ist, wurde die Wahl wiederholt. Herr Clucas wurde ohne Gegenstimmen gewählt. Er nahm die Wahl an.

#### 4. Ergebnis der Themenschwerpunktsetzung

Es wurden 10 Meinungsäußerungen für die Wichtigkeit der zu behandelnden Themen abgegeben. Herr Pagel stellt die Auswertung dar. Als wichtigste und dringlichste Themen wurden die Art der Nutzung des Wasserkörpers, der Zustand des Sees und seine Belastbarkeit, die Betrachtung der Umwelt und an vierter Stelle die Fortschreibung des See- und Uferkonzeptes ermittelt. Durch die geplante Fortschreibung des See- und Uferkonzeptes ergibt sich jedoch die Notwendigkeit einer anderen Reihenfolge in der Vorgehensweise. Dabei können allerdings schon eine Reihe von Themen behandelt werden.

#### 5. Diskussion des See & Uferkonzeptes

Vorab führt Herr Nünthel aus, dass er angesichts des Beschlusses des Runden Tisches vom 23.06.2014 und angesichts der vielen Stellungnahmen zum bisherigen Stand des vorgestellten Konzeptes beschlossen hat, das Thema anders anzugehen. Dafür muss die Beschreibung des Auftrages geändert und erweitert werden. Die Mittel sind in diesem Jahr allerdings nicht in aus-

reichendem Umfang vorhanden.

Die Fragen, die durch die verschiedenen Gruppierungen in den Stellungnahmen angesprochen wurden, sollen in der Aufgabenstellung zum neuen Konzept berücksichtigt werden. Nach einem Gespräch mit Herrn Panhoff hat der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg seine Bereitschaft signalisiert, an dem Konzept mitzuwirken. Dies wurde von mehreren Mitgliedern ausdrücklich begrüßt. Ebenfalls wurde der neue Ansatz von allen Diskussionsrednern positiv aufgenommen, da nun der Zeitdruck genommen ist.

Herr Dr. Franke regte an, die vielen Stellungnahmen zu Clustern zusammen zu führen.

Auf Nachfrage machte Herr Rehfeld-Klein Ausführungen zu dem Zeitrahmen der Projekten, die z.Zt. laufen, um den Zustand des Sees zu ermitteln und daraus notwendige Maßnahmen abzuleiten. Die Projekte würden noch bis ca. 2016 laufen. 2017 könnte man dann Maßnahmen planen. Erkenntnisse würden teilweise schon früher vorliegen. Neue Bewertungen zu den Interessengebieten Wirtschaft, Freizeit und Naturschutz bedingen neue Maßnahmen.

Auf die Frage, ob mit dem Aufschub für die neue Bearbeitung des See & Ufer Konzeptes auch verbunden sei, dass Genehmigungen für neue Stege jetzt auch gestoppt seien, teilte Herr Nünthel mit, dass dies im Einzelfall geprüft werde. Herr Nöske stellt dar, dass das See- und Uferkonzept für die Verwaltung nur ein internes Arbeitspapier darstelle und keine rechtliche Wirksamkeit habe. Rechtsansprüche können durch das See- und Uferkonzept nicht ausgehebelt werden.

Herr Trommer schlug vor, dass man angesichts der noch offenen Untersuchungen und der daraus sich ergebenden noch unbekanntenen Maßnahmen ein Moratorium beschließen sollte, nach dem keine neuen Stege genehmigt werden sollten. Herr Nünthel berichtete, dass Anträge kommen würden und dass man diese bearbeiten und genehmigen müsse, wenn ein Rechtsanspruch bestünde. Es lägen Anträge vor (Spreestudio und ehem. Flussbadeanstalt), welche die Dringlichkeit begründeten.

Herr Deppner teilte mit, dass das WSA eigene Versagungsgründe habe, an die es sich halten muss. Herr Nünthel führte aus, dass das zukünftige Konzept allerdings wichtig für die Abschätzung und die Abstimmung mit dem WSA sei, um bei Anträgen auch Auswirkungen zu beachten. Gemäß dem See- und Uferkonzept ist die Grenze des Gebiets, mit dem der Runde Tisch sich beschäftigt, zum Süden die Bezirksgrenze von Lichtenberg.

Der B-Plan für die Bebauung am Ostkreuz beinhaltet nicht den Steg am Nordufer in der Fortsetzung der Promenade. Er schafft allerdings die landseitigen Voraussetzungen dafür. Für viele Mitglieder des Runden Tisches ist ein Steg, insbesondere für Fahrgastschiffe, dort nicht verträglich. Aus Sicht von Herrn Nöske ist der Steg allerdings gewollt.

Herr Pagel, Herr Bader und Herr Clucas forderten, dass die Verwaltung sich nicht nur an Vorschriften klammere, sondern versuchen sollte, mit Hilfe der Vorschriften die (z.B. in diesem Gremium) ermittelten Interessen durchzusetzen. Die rechtlichen Möglichkeiten sollten ausgenutzt werden, um den Willen der Bevölkerung durchzuführen.

Auf Nachfrage von Herrn Trommer stellte Herr Rehfeld-Klein dar, wie sich aus der Sicht seines Amtes mögliche Maßnahmen darstellen könnten. Danach würde nach der Bestandsaufnahme der ökologischen Situation auch ermittelt, was die Anwohner wollen. Hinzu kommt eine neue Bewertung des Risikopotentials durch die Politik. Daraus könnten sich neue Anforderungen für die Re-Naturalisierung der Ufer und auch Anforderungen für eine Nutzungsbeschränkung ergeben.

Es wurde diskutiert, wie die neue Aufgabenstellung für die Fortschreibung des See- und Uferkonzepts erarbeitet werden könnte. Die Interessengebiete sollten eine Gliederung erfahren, z.B. Arbeit, Freizeit, Wohnen, Natur. Die Zeit bis zur nächsten Sitzung des Runden Tisches soll genutzt werden, um in diesem Sinne Aufgabenstellungen zu formulieren. Es sollten sich Arbeitsgruppen bilden (z.B. eine Gruppe der Gewerbetreibenden usw.), die ihre Vorstellungen zusammenfassen. Die Ergebnisse sollen vor den nächsten Sitzung kommuniziert werden, damit sie dort besprochen werden und ggf. in die Aufgabenstellung für ein Konzept einfließen können. Die Abwägung, was in die Aufgabenstellung einfließt, wird dann vom Bezirksamt bzw. den Bezirksämtern erfolgen.

## 6. Wilde Anlieger

Dauernd anliegende Boote am 24h-Anleger in Rummelsburg und Schiffe, die dauernd an den Spundwänden von Stralau liegen und teilweise zum Wohnen genutzt werden, stellen ein Ärgernis und eine Belästigung dar.

Für den 24h-Anleger scheint eine Lösung gefunden zu sein. Die zuständigen Ausschüsse der BVV Lichtenbergs werden eine Empfehlung für eine (oder zwei) Unterbrechungszeiten als Parkverbotszeiten an dem Anleger beschließen. Das Bezirksamt wird dieses Anliegen dann an die Wasserschiffahrtsdirektion weiter leiten.

Bei den Schiffen an den Spundwänden in Stralau konnte die rechtliche Situation nicht geklärt werden. Für das WSA stellen diese Schiffe keine Behinderung der Schifffahrt dar. Es wurde vorgeschlagen, zur nächsten Sitzung die Wasserschutzpolizei einzuladen, um zu klären, welche rechtlichen Grundlagen bestehen, um diese Belästigung zu beseitigen.

Herr Rehfeld-Klein versprach, sich danach zu erkundigen, wer vom Senat als Eigentümer in der Angelegenheit aktiv werden könnte, damit ggf. ein Verbot ausgesprochen werden kann.

## Nächste Sitzung

Als Termin für die nächste Sitzung wurde Montag, 17. November 2014 20:00 Uhr festgelegt.

## Anlagen:

Teilnehmerliste

03.09.2014

Hans Pagel